

Bemerkungen über zwei erstmals in Brandenburg nachgewiesene Spinnenarten

Bodo von BROEN & Jens JAKOBITZ

Abstract: Remarks on first records of two spider species in Brandenburg, *Hypsocephalus dahli* and *Haplodrassus kulczynskii*

Untersuchungen über die Spinnenbesiedlung des Pimpinellenberges, eines xerothermen Biotops in Brandenburg, erbrachten zum Teil überraschende Nachweise von Arten mit süd- bzw. südosteuropäischem Verbreitungsschwerpunkt (v. BROEN & JAKOBITZ 2002). Während solche Arten für das südliche Deutschland und die südlichen und südöstlichen Nachbarländer als Besiedler von Xerothermstandorten seit längerer Zeit dokumentiert sind (z.B. BUCHAR & ZDAREK 1960, MILLER & VALESOVA 1964, BRAUN 1969, CASEMIR 1975, THALER 1985, BAUCHHENS 1988, STEINBERGER 1988), liegen aus den nord- und nordostdeutschen Bundesländern kaum Verbreitungangaben vor oder Fundmeldungen fehlen gänzlich.

Die vorliegende Mitteilung bezieht sich auf zwei in Brandenburg erstmals nachgewiesene Spinnen, die sowohl faunistisch als auch tiergeographisch besonderes Interesse beanspruchen. Sie wurden erst durch ergänzende, nunmehr abgeschlossene Untersuchungen mit veränderter Fallenstellung festgestellt. Die Bedeutung des Fundgebietes NSG „Pimpinellenberg“ bei Oderberg (52°51'54.60" n.B.; 014°01'25.69" ö.L.), über dessen Landschaftsstruktur, pflanzensoziologische Charakteristik, und Spinnenspektrum berichtet wurde (JAKOBITZ & v. BROEN 2001), wird durch seine Bestätigung seitens der EU als **Flora-Fauna-Habitat-Gebiet Nr. 233** im Jahre 2002 (mündl. Mitt. Ney, Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin) unterstrichen.

Für Aussagen zur Gefährdung und Verbreitung wurden die Roten Listen (bzw. Checklisten) für Deutschland (RLD - PLATEN et al. 1996) und folgende Bundesländer herangezogen:

Bayern (BY - BLICK & SCHEIDLER 1992), Baden-Württemberg (BW - HARMS 1986), Brandenburg (BR - PLATEN et al. 1999), Nordrhein-Westfalen (NRW - KREUELS & PLATEN 1999), Sachsen (SAC - HIEBSCH & TOLKE 1996), Sachsen-Anhalt (SaA - SACHER & PLATEN 2001), Thüringen (TH - SANDER et al. 2001).

1. *Hypsocephalus dahli* (Lessert, 1909)

Material: 1 ♂: 20.04.-04.05.2000, Oderberg, Pimpinellenberg, Halbtrockenrasen, Barberfalle, leg. Jakobitz

Belege: Arbeitssammlung v. Broen: B 627

Gefährdungssituation: RLD: 3 BY: 3 BW: 3

BR: Erstnachweis, keine Einstufung

Die spärlichen Angaben über Vorkommen und das Verbreitungsbild dieser winzigen Zwergspinnenart deuten auf xerotherme Waldsteppen und Trockenrasen als Schwerpunktlebensraum hin (BAUCHHENS 1988, THALER 1972, 1978, 1985, 1999, WEISS 1980, 1987).

BAUCHHENS (1990) gibt den wichtigen Hinweis, dass *H. dahli* winterreif ist. Das deckt sich mit den Angaben fast aller Autoren, dass Tiere der Art vornehmlich im zeitigen Frühjahr gefangen wurden. Möglicherweise beruht die Seltenheit von Nachweisen dieser Spezies auf der Tatsache, dass die meisten Untersuchungen erst relativ spät im Jahresverlauf begonnen werden. THALER (1999: 233) betont das in Mitteleuropa „sehr dispers“e Auftreten der Art. Es spricht viel dafür, dass *H. dahli* wie auch die folgende Art auf eine ganz spezifische Konstellation der Habitatgegebenheiten angewiesen ist, die zumindest in unserem Gebiet nur an wenigen Stellen gegeben ist.

2. *Haplodrassus kulczynskii* Lohmander, 1942

Material: 28 ♂♂, 4 ♀♀, 20.04.-04.05.2000, Oderberg, Pimpinellenberg, Trocken- und Halbtrockenrasen, Barberfallen, leg. Jakobitz

Belege: 2 ♂♂, 2 ♀♀ - Arbeitssammlung v. Broen: B 617

2 ♂♂, 2 ♀♀ - Arbeitssammlung Jakobitz: J 125

Gefährdungssituation: RLD: 3 BY: 3 BW: 3 NRW: 2 SaA: 2 TH: 3

BR: Erstnachweis, keine Einstufung

Der Verbreitungsschwerpunkt dieses im Gegensatz zu den meisten Schwesterarten sehr kleinen Vertreters der Gattung liegt nach derzeitigem Wissen ebenfalls in Südosteuropa. Ein Blick auf die von GRIMM (1985: 296, Abb. 35) kompilierten Verbreitungsangaben zeigt, dass *H. kulczynskii* eine weite Verbreitung hat, die sich bis nach Kreta erstreckt. In unserem Gebiet fehlen Meldungen aus den küstennahen Bundesländern, doch konnte das Vorkommen zumindest in Brandenburg vermutet werden.

Wie *Hypsocephalus dahli* ist auch *Haplodrassus kulczynskii* ausgesprochen stenök. GRIMM (1985: 142) vermerkt dazu: „Diese recht seltene Art wurde bisher fast ausschließlich auf S-exponierten, xerothermen Hangflächen, in Wald- oder Felssteppen oder auf alten Weinbergterrassen gefunden.“ HÄNGGI et al. (1995) bestätigen das anhand von 23 ausgewerteten Nennungen im Schrifttum. Allerdings dürfte die Art innerhalb der genannten Habitate auf ganz bestimmte Kleinflächen (Habitatnischen) angewiesen sein. Das wurde bei den eigenen Untersuchungen exemplarisch deutlich: Im ersten Untersuchungsjahr gelang kein Nachweis von *H. kulczynskii*. Im zweiten Untersuchungsjahr wurden bei geänderten Fallenstandorten 32 Tiere nachgewiesen. Die gefangenen Tiere entstammten Bodenfallen, die auf kleinflächigen Offenstellen (z.T. Maulwurfshügel) der Trocken- und Halbtrockenrasen (Brachypodium, Arrhenateretum) auf Mergel und mergelhaltigem Sand ausgebracht waren. Offenbar bilden ungehinderte Insolation und rasche Erwärmung des Oberbodens im Frühjahr (bei großen Temperaturamplituden im Tagesgang) unerlässliche Voraussetzungen für die erfolgreiche Besiedlung derartiger Standorte durch winterreife Arten wie *Hypsocephalus dahli* und *Haplodrassus kulczynskii*. Diese Problematik ist von BAUCHHENS (1990) behandelt worden. Dort ist *H. kulczynskii* der Gruppe von Arten zugeordnet, die bevorzugt den Habitattyp besiedeln, der am hiesigen Fundort ausgeprägt ist.

Dass die hier gegebene Einschätzung möglicherweise nicht nur für Mitteleuropa gilt, erhellt aus den grundlegenden Arbeiten von WEISS (1980, 1987) über die Spinnen rumänischer Xerothermstandorte. Er benennt sowohl *H. dahli* als auch *H. kulczynskii* als **ausschließliche** Besiedler thermophiler Trockenrasen (z.B. vom Typ des Brachypodietums) entlang eines Hangprofils am Konglomerat von Podu Olt (WEISS 1980: 379). Auch die von ihm angegebene Begleitfauna zeigt auffallende Ähnlichkeit mit dem auf dem Pimpinellenberg festgestellten Artenspektrum. Es bleibt zu klären, ob diese Ähnlichkeit zufällig ist oder ob das Naturreservat Pimpinellenberg aufgrund seiner klimatologischen und geologischen Sonderstellung tiergeographisch einen nördlichen Vorposten bzw. eine Exklave für Steppenarten darstellt, die in Brandenburg aufgrund ihres ökologischen Anspruchsmusters nur wenige besiedlungsfähige Habitate vorfinden.

Dank: Die Autoren bedanken sich bei den Mitarbeitern des Instituts für Tierschutz und Nutztierökologie Eberswalde e.V. für ihre Unterstützung. Spezieller Dank wird den Herren Prof. Dr. Christo Deltshv (Sofia) für fachliche Hinweise und Dr. Jason Dunlop (Berlin) für die Beschaffung von Literatur gesagt.

LITERATUR

- BAUCHHENSS E. (1988): Neue und bemerkenswerte w-deutsche Spinnenfunde in Aufsammlungen aus Bayern (Arachnida: Araneae). - Senckenbergiana biol. 68 (4/6): 377-388
- BAUCHHENSS E. (1990): Mitteleuropäische Xerotherm-Standorte und ihre epigäische Spinnenfauna - eine autökologische Betrachtung. - Abh. naturwiss. Ver. Hamburg (N.F.) 31/32: 153-162
- BLICK T. & M. SCHEIDLER (1992): Rote Liste gefährdeter Spinnen (Araneae) Bayerns. - Schr.-R. Bayer. Landesamt f. Umweltschutz 111: 56-66
- BRAUN R. (1969): Zur Autökologie und Phänologie der Spinnen (Araneida) des Naturschutzgebietes „Mainzer Sand“. - Mainzer naturwiss. Arch. 8: 193-288
- BROEN B. von & J. JAKOBITZ (2002): Bemerkungen über Wiederfunde von zwei „verschollenen Arten“ und eine erstmalig nachgewiesene Spinnenart Brandenburgs. - Arachnol. Mitt. 23: 45-48
- BUCHAR J. & J. ZDAREK (1960): Die Arachnofauna der mittelböhmischen Waldsteppe. - Acta Univ. Carol.- Biol. 1960: 87-102

- CASEMIR H. (1975): Zur Spinnenfauna des Bausenberges (Brohltal, östliche Vulkaneifel). - Beitr. Landespflege Rheinld.-Pfalz, Beiheft 4: 163-203
- GRIMM U. (1985): Die Gnaphosidae Mitteleuropas (Arachnida, Araneae). - Abh. Naturwiss. Ver. Hamburg 26: 1-318
- HÄNGGI A., E. STÖCKLI & W. NENTWIG (1995): Lebensräume mitteleuropäischer Spinnen. - Miscellanea Faunistica Helvetiae (CSCF Neuchatel) 4: 1-459
- HARMS K. H. (1986): Rote Liste der Spinnen Baden-Württembergs. - Verbesserte u. erweiterte Fassung (Stand: 1.2.1985). - Arbeitsbl. Naturschutz 5: 65-68
- HIEBSCH H. & D. TOLKE (1996): Rote Liste Weberknechte und Webspinnen. In: SÄCHSISCHES LANDESAMT FÜR UMWELT UND GEOLOGIE (Hrsg.): Materialien zu Naturschutz und Landschaftspflege: -Radebeul, 11 S.
- JAKOBITZ J. & B. VON BROEN (2001): Die Spinnenfauna des NSG Pimpinellenberg. - Natursch. u. Landschaftspf. i. Bbg. 10: 71-80
- KREUELS M. & R. PLATEN. (1999): Rote Liste der gefährdeten Webspinnen (Arachnida: Araneae) in Nordrhein-Westfalen mit Checkliste und Angaben zur Ökologie der Arten. 1. Fassung. In: LANDESANSTALT FÜR ÖKOLOGIE, BODENORDNUNG U. FORSTEN / LANDESAMT FÜR AGRARORDNUNG NRW (Hrsg.): Rote Liste der gefährdeten Pflanzen und Tiere in Nordrhein-Westfalen. 3. Fassg. LÖBF Schr. R. 17: 449-505
- MILLER F. & E. VALESOVA (1964): Zur Spinnenfauna der Kalksteinsteppen des Radotiner Tales in Mittelböhmen. - Cas. cs. spol. ent. 61: 180-188
- PLATEN R., T. BLICK, P. SACHER, & A. MALTEN (1996): Rote Liste der Webspinnen Deutschlands (Arachnida: Araneae). - Arachnol. Mitt. 11: 5-31
- PLATEN R., B. VON BROEN, A. HERMANN, U.M. RATSCHKER, & P. SACHER (1999): Gesamtartenliste und Rote Liste der Webspinnen, Weberknechte und Pseudoskorpione des Landes Brandenburg (Arachnida: Araneae, Opiliones, Pseudoscorpiones) mit Angaben zur Häufigkeit und Ökologie. - Natursch. u. Landschaftspf. i. Bbg. 8 (2): Supplement: 1-79
- SACHER P. & R. PLATEN (2001): Gesamtartenliste und Rote Liste der Webspinnen (Arachnida: Araneae) des Landes Sachsen-Anhalt mit Angaben zur Häufigkeit und Ökologie. - Abhandl. u. Berichte f. Naturkde 24: 69-149
- SANDER F. W., S. MALT & P. SACHER. (2001): Rote Liste der Webspinnen (Arachnida: Araneae) Thüringens. In: THÜRINGER LANDESANSTALT FÜR UMWELT UND GEOLOGIE: Rote Listen der gefährdeten Tier- u. Pflanzenarten, Pflanzengesellschaften u. Biotope Thüringens - Naturschutzreport 18, Jena: 55-63
- STEINBERGER K.-H. (1988): Ein Beitrag zur thermophilen Spinnenfauna Österreichs. - 11. Europ. arachnol. Kolloquium, TUB-Dokumentation (Berlin): 133-137
- THALER K. (1972): Über einige wenig bekannte Zwergspinnen aus den Alpen. 2 (Arachnida: Aranei: Erigonidae). - Ber. naturw.-med. Ver. Innsbruck 59: 29-50
- THALER K. (1978): Über wenig bekannte Zwergspinnen aus den Alpen – V (Arachnida: Aranei: Erigonidae). - Beitr. Ent., Berlin 28: 183-200
- THALER K. (1985): Über die epigäische Spinnenfauna von Xerothermstandorten des Tiroler Inntales (Österreich) (Arachnida: Aranei). - Veröff. Mus. Ferdinandeum Innsbruck 65: 81-103

- THALER K. (1999): Beiträge zur Spinnenfauna von Nordtirol – 6. Linyphiidae 2: Erigoninae (sensu Wiehle) (Arachnida: Araneae). - Veröff. Mus. Ferdinandeum Innsbruck 79: 215-264
- WEISS I. (1980): Ökofaunistische Untersuchung der Spinnen und Weberknechte am Konglomerat von Podu Olt, Südsiebenbürgen. - Stud. Commun. Sti. nat., Muz. Brukenthal, 25: 369-412
- WEISS I. (1987): Araneele zonei colinare din sudul transilvaniei. Un conspect al datelor faunistice si ecologice. (Arachnida: Araneae). - Anuar Complexul Muzeal Sibiu 1: 297-318

Dr. Bodo von BROEN, Fürstenwalder Straße 17, D-10243 Berlin

Dipl.-Ing.(FH) Jens JAKOBITZ, Bernauer Heerstr. 34, D-16225 Eberswalde